

[Zwerch]prächter

[Zwerch]p.: °Zweribrachter „einer, der immer dazwischenredet“ St. Leonhard LE A.S.H.

Prächterin

F., Vielrednerin, Schwätzerin: *dia is a Brächterin!* „Ratschweib“ Wasserburg; *braxtarin* nach BRÜNNER Samerbg 162. A.S.H.

prächtig, -e-

Adj. **1** prächtig, prachtvoll, NB vereinz.: *a Prachtige* auffallend schöne Frau Triftern PAN; *Da Nazl ko' si' nöd g'nua schaug'n ... an dö prächtiga Malereien* Landshut BRONNER Bayer. Land 223; *breytö* SCHIESSL Eichendf I, 27; *Prächtig* „fastuosus. gloriosus. elatus“ SCHÖNSLEDER Prompt. r6f; *Si prächtig aufführen* „Prächtig in Kleidern seyn“ ZAUPSER Nachl. 9.

2 †prachtliebend, verschwenderisch: *daß sie ... zu prächtig| verthuenlich| oder one not zu freygebig gewesen* Landr. 1616 261 f.

3 hochmütig, ä. Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *richtet sich im Beth auff; stützt bayde Arm gantz prächtig auf die Hüfft* Errettung der Jungfrau 41.

WBÖ III,701 f.; Schwäb. Wb. I,1337; Schw. Id. V,392, 399.– DWB II,287 f., 352, VII,2047; Frühhd. Wb. IV,895.

Komp.: [traum]p.: °*is dös a traumbrachtes Frauenzimmer* „träumerisch“ Heilbrunn TÖL.

[hoch]p. wie → p.3: *a Hochbrächtiger* eingebildeter Mann Zell RID.

WBÖ III,702; Schwäb. Wb. III,1714; Schw. Id. V,392, 399.– DWB IV,2,1629.

†[laut]p. bekannt, offenkundig: *es müßten ihre Tugend, und Mortifications-Übungen, nicht vil lautprächtigt gewesen seyn* Rottenbuch SOG A. MANNHARDT, Ehrenreiche Sittenreden, Augsburg 1739, II,224.

SCHMELLER I,345.– WBÖ III,702; Schw. Id. V,394 f.– DWB VI,370; Frühhd. Wb. IX,464.

[rot]p. **1** rot, rötlich, °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des Gwand is rotbrachti* Halfing RO; °*d'Zille hod a routbrechtigs Haar* Mittich GRI; *der hot a roadbrächtis Gsicht* Mering FDB; *Die Leute von weißer Gesichtsfarbe sind eher verfrorn und forchtsam, blöd und schwach, als die rothbrechtigen* um 1700 SCHMELLER II,184 (Ch. Selhamer).– **2** von Rotfäule befallen, °OB, °OP vereinz.: °*rotbrechtiges*

Holz „bricht leicht“ Höll WÜM.– **3**: °*rotbrechtig* „scherzhaft eigensinnig, dickköpfig“ Inzell TS.

SCHMELLER I,345, II,184.– WBÖ III,702; Schw. Id. V,395.– DWB VIII,1301.– W-41/24. A.S.H.

Prächtler

M.: °*der Brachtla* „unnützer Redner“ Fischbachau MB.

WBÖ III,702; Schwäb. Wb. I,1337; Schw. Id. V,397.– DWB VII,2048. A.S.H.

†prächtlich, -lig

Adj. **1** prächtig, prachtvoll: *Ptolemæus Philadelphus ... Ist der mechtigest und prächtlichst kaiser nach dem grossen Alexander gewesen* AVENTIN IV,404,23–26 (Chron.).

2 prachtliebend, verschwenderisch: *Herr Sigmunds Sohn| ein geschickter Mann| doch etwz brächtlig* HUND Stammenb. II,171.

3 großsprecherisch: *der irsal, der mit ... zierlichen reden wirdt auffgemutzt unnd prachtlich herfirbracht* Ingolstadt 1527 J. ECK, Vier dt. Schriften gegen M. Luther, hg. von K. MEISEN u. F. ZOEPFL, Münster 1929, 55, 17–19.

SCHMELLER I,345.– Schwäb. Wb. I,1337 f.; Schw. Id. V,392 f.– DWB II,288, VII,2048; Frühhd. Wb. IV,895 f. A.S.H.

Prachtling

M., Prachtexemplar: *A solcherner Prachtling wird gor oft zertrampt* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 62. A.S.H.

†Prächtung

F., Lärm: *der heylig sand Ambrosius ... ermont sy das sy still un an vil hustens und anders geschalles prächtung in der stillmesse steen* HARTLIEB Dial. 233,6.

Frühhd. Wb. IV,896.

A.S.H.

Brack

N.: *Bragg* „Sumpfbereich“ Spr. Rupertwinkel II.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schwäb. Wb. I,1339 (bracken).

Suddt. Wb. II,557.– Spr. Rupertwinkel 11.

A.S.H.

Bräck¹

N. **1** meist flacher Gegenstand, mit dem in einem Wurf- od. Hüpfspiel geworfen wird, °OB, °NB vereinz.: °*das Brack* „rundes Eisenplättchen“ Eugenbach LA.– Spiele: *B. werfen | gehen | schmeißen* Wurfspiel, °OB, °NB vereinz.: